



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Harald Güller, Kathrin Sonnenholzner, Dr. Herbert Kränzlein, Susann Biedefeld, Günther Knoblauch, Ruth Müller, Kathi Petersen, Reinhold Strobl, Ruth Waldmann SPD**

**Haushaltsplan 2017/2018;
hier: Ausbau des Präventionsprojekts
„MiMi – Mit Migranten für Migranten“
(Kap. 14 05 TG 91 – 94)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Kap. 14 05 wird der Ansatz in der TG 91 – 94 (Gesundheitsvorsorge) im Haushaltsjahr 2017 von 3.760,0 Tsd. Euro um 180,0 Tsd. Euro auf 3.940,0 Tsd. Euro und im Haushaltsjahr 2018 von 3.760,0 Tsd. Euro um 360,0 Tsd. Euro auf 4.120,0 Tsd. Euro angehoben.

Begründung:

Die zusätzlichen Haushaltsmittel werden für den flächendeckenden Ausbau des Präventionsprojekts „MiMi – Mit Migranten für Migranten“ verwendet. Das Projekt wurde 2003 vom Ethno-Medizinischen Zentrum e.V. in Hannover entwickelt und ist gegenwärtig an 57 Standorten in zehn Bundesländern vertreten. Seit 2008 wurde das Projekt bayernweit als „MiMi-Bayern“ in Kooperation mit zahlreichen bayerischen Projektpartnern an mittlerweile zehn Standorten eingeführt. Ziel des Projekts ist es, bei Menschen mit Migrationshintergrund die Eigenverantwortung für ihre Gesundheit und für Maßnahmen zur Prävention zu stärken und langfristig einen Beitrag zur Reduzierung von Ungleichheiten bezüglich der Gesundheitschancen zu leisten, indem ihnen die gleichberechtigte Inanspruchnahme von Vorsorgeangeboten der Regelversorgung sowie der Zugang zu relevanten Gesundheitsinformationen ermöglicht bzw. erleichtert wird.

Der grundlegende Baustein des MiMi-Projekts ist eine Schulung sehr gut integrierter Migrantinnen und Migranten zu interkulturellen Gesundheitsmediatorinnen und Gesundheitsmediatoren. Die Inhalte der Schulung umfassen neben Aufbau und Diensten des deutschen Gesundheitssystems relevante Themen der Prävention, wie zum Beispiel Ernährung, Bewegung, seelische Gesundheit, Krebsfrüherkennung, Impfen, Kindergesundheit sowie auch den Themenkomplex Familienplanung. Bayernweit wurden bis dato 305 Gesundheitslotsen ausgebildet. Weitere 15.648 Migranten wurden seit Beginn des Projekts in 2008 als Teilnehmer in 1.266 MiMi-Informationsveranstaltungen direkt erreicht und informiert (Drs. 17/8904).

Die Staatsministerin für Gesundheit und Pflege, Melanie Huml, hat auf dem Bayerischen Ärztetag im Oktober 2015 angekündigt, dass das MiMi-Projekt in Bayern für bereits anerkannte Flüchtlinge ausgebaut werden soll, um eine verbesserte Gesundheitsversorgung für die Asylbewerber leisten zu können. Der Freistaat Bayern stellte zwischen März 2014 und März 2016 für zehn Standorte jährlich 120,0 Tsd. Euro zur Verfügung. Ziel ist ein flächendeckender Ausbau, d.h. in jedem Landkreis und in jeder kreisfreien Stadt sollte das MiMi-Projekt vertreten sein. Da im Haushaltsjahr 2017 mit zusätzlich 15 Standorten und im Haushaltsjahr 2018 mit zusätzlich 30 Standorten zu rechnen ist, sollten dementsprechend zusätzlich 12.000 Euro x 15 = 180.000 Euro in 2017 und 12.000 Euro x 30 = 360.000 Euro an Haushaltsmitteln zur Verfügung stehen.